Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 7 (1900)

Heft: 8

**Artikel:** Der Lehrer wisse den Unterricht genau zu artikulieren

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529749

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Der Pehrer wisse den Unterricht genau zu artikulieren.

(Speziell im Rechnen.)

Artikel kommt aus dem Griechischen und heißt Teil. Unter Artikulation versteht man nun die Einteilung der zu behandelnden Stoffmasse nach logischen und psychologischen Gesichtspunkten. Artikulation ist im Unterricht das, was bei der Erstellung eines Aufsatzes die Disposition. Die Einteilung jedes Unterrichtsstoffes ist sehr wichtig, sie befördert die Klahrheit in den Köpfen der Schüler, so z. B. im Deutschen saubere Abschnittchen mit Uederschriften beim Behandeln von Lesestücken. Die Artikulation folgt logischen und psychologischen Gesichtspunkten. Im Rechenunterricht ist die logische Stoffeinteilung hauptsächlich Sache des Lehrers. Indezug auf die Schüler ist die psychologische Artikulation von eminenter Wichtigkeit. Sie gestaltet sich nach dem Satze:

"Vom Bekannten bis zum Unbekannten", inbezug auf die Darbietung

bes Reuen und

"Vom Leichten zum Schwierigen" inbezug auf die mechanische Fertigkeit. In der Darbietung des Neuen folge der Lehrer streng dem Apperzeptionsgeseh. Das ist die erste Stuse. Dann kommen Uebungsbeispiele, hierauf die Abstraktion der Regel und schließlich ihre Anwendung.

Nach ben Formalftufen:

1. Unichauungsprozeß,

2. Assoziationen,

3. Syftem,

- 4. Methode oder nach Rehr, Largiader 2c.,
- 1. Gine Stufe ber anschaulichen Darbietung,

2. Gine Stufe ber lebung,

3. Gine Stufe ber Regelableitung,

4. Gine Stufe ihrer Unwendung.

Folgt man biesen Gang, so ist der psychologischen Artikulation Genüge geleistet.

Gbenso wichtig ist aber die Glieberung des Unterrichtsstoffes inbezug auf die mechanische Fertigkeit. Sie folgt dem Sate: "Bom Leichten zum Schwierigen." Die Uebungsbeispiele müssen nämlich nach den Schwierigkeiten genau geordnet werden. Eine Häusung derselben schließt die Erlangung einer befriedigenden Fertigkeit aus. Es soll z. B. behandelt werden, die schriftliche Multiplikation bis 1000 im III. Schuljahr. Stöcklin ordnet die Beispiele folgendermaßen:

- 1.  $3\times33=$  (Multiplifation ohne Behalten)
- 2.  $8 \times 16 = (Multiplitation mit Behalten)$
- 3.  $7 \times 57$  Fr. = Beispiele mit ganzen Franken u. s. w.
- 4. 4×1 Fr. 75 Rp. Beispiele mit Franken und Rappen

5. Angewandte Aufgaben,

1+2= Reine Zahlenoperation,

3+4 = Befannte Zahlen,

5 = Angewandte Aufgaben.

Dieser Gang muß in allen Rechnungslettionen eingehalten werden und zwar muß die Operation mit reinen Zahlen vollständig geläufig sein, bevor man zu benannten Zahlen und angewandten Beispielen übergehen darf. Im andern Falle häuft man zwei Schwierigkeiten, eine in Bezug auf die Operation, die andere inbezug auf die sachlichen Berhältnisse.

In den angewandten Aufgaben hat ebenfalls eine besondere strenge Gliederung einzutreten. Largiader sagt diesbezüglich: Das angewandte Rechnen hat das Operieren mit reinen Zahlen zu seiner Boraussehung. Wie wir schon oben andeuteten, können angewandte Aufgaben aus verschiedenen Gründen leickter und schwerer sein. Zunächst kommt es darauf an, ob eine Rechnungsaufgabe zu ihrer Lösung einer oder mehrerer Operationen bedarf und welcher Art diese sind. Tenn eine Aufgabe, welche durch eine Addition gelöst werden kann, ist offenbar leichter als eine solche, die z. B. nur vermittelst Anwendung von Mulstiplikation und Division lösbar ist. Werden die angewandten Aufgaben nach Maßstab dieses Gesichtspunktes geordnet, so treten sie im allgemeinen in nach-benannter Reihensolge auf:

- 1. Aufgaben, welche zu ihrer Löfung einer Operation bedürfen und zwar:
  - a. einer Addition
  - b. einer Subtraftion
  - c. einer Multiplifation
  - d. einer Divifion.
- 2. Aufgaben, welche auf zwei Operationen führen und zwar:
  - a. Abdition und Subtraftion
  - b. Addition und Multiplifation
  - c. Addition und Division
  - d. Subtrattion und Multiplifation
  - e. Subtraktion und Tivision
  - f. Multiplifation und Division
- 3. Aufgaben mit brei Operationen.

So meit von der Gliederung.

# Die Übungsbeispiele müßen dem individuellen Gedankenkreise des Kindes angepaßt werden.

Rehr fagt barüber, bag fie

1. Der Wirklichkeit entsprechen muffen, also feine Unwahrheiten, falsche Angaben enthalten durfen.

2. Das praftische Leben berücksichtigen follen (Rleibungstoften, Nahrung,

Berbienft, unnötige Ausgaben u. f. m.)

Ein Hauptsehler ist hier die hochtrabende Sprache. Eine Aufgabe mit recht wenig Nebenwert und möglichst natürlicher Fragestellung ist die beste. Nebensachen verwirren den Schüler. Der Einwand, es müsse hier allseitig fürs Leben gebildet werden, ist nicht stichhaltig. Er hat später nur Rechnungen zu lösen, die er kennt inbezug auf die sachlichen Verhältnisse. Die Hauptsache ist die Fertigkeit in der Zahlenoperation. Die Ausgabe:

"Was toften 27 Gier beim Rramer bas Stud á 7 Rappen," ist noch eine von ben bessergestellten, und boch gewinnt sie noch an Ginfachheit turch die

Form :

"1 Gi toftet 7 Rp. Wieviel fosten 27?"

Namentlich an Prüfungen (schriftliche Examenrechnungen und Refrutenprüfungen) ift auf möglichst natürliche sprackliche Formulierung der Aufgaben Gewicht zu legen.

### Schriftliche Darftellung und mündlicher Ausdruck.

Bier gelten die beiden Gage:

- 1. Bunttliche Darstellung ist das beste Mittel, Sicherheit im Operieren zu erzielen.
- 2. Jede Rechenstunde sei eine Sprachstunde, mit all den Anforderungen, die an eine folche gestellt werden. 3. Seig.